

„Jeder Krieg hat eine Vorgeschichte“ – diese Einsicht und zugleich die Grundbedingung zum Verständnis vieler politischer Vorgänge wird heute von vielen, gerade auch von Meinungsführern verweigert. Beispielhaft wird das am Fall der militärischen Intervention Russlands in der Ukraine sichtbar. Schon die benutzte Sprache sorgt für die Ausblendung der Vorgeschichte: vom „Angriffskrieg“ oder wahlweise vom „brutalen Angriffskrieg“ Russlands ist die Rede. Der eingangs in Gänsefüßchen gesetzte Satz ist von einem Artikel Hubert Seipels übernommen. Er hat vieles über Putin und die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland geschrieben. Früher wurde er für diese Arbeit gelobt, jetzt wird er niedergemacht. Seipel selbst spricht von McCarthy-Methoden. **Albrecht Müller**.

Weil es ausgesprochen wichtig ist, dass wir aus der Spirale der Konfrontation zwischen dem Westen und Russland, namentlich zwischen Deutschland und Russland, wieder herauskommen, veröffentlichen wir heute zweierlei:

1. **Die Geschichte mit dem Titel „Jeder Krieg hat eine Vorgeschichte“ von Hubert Seipel. Sie ist als Nr. 02.24 der Weltwoche erschienen.**

Hier der Einstieg:

Jeder Krieg hat eine Vorgeschichte

Ich habe acht Jahre an zwei Büchern über Russland und seinen Präsidenten gearbeitet. Ein russischer Unternehmer unterstützte mich dabei finanziell. Seit das bekannt ist, werde ich als «Putin-Schleimer» verleumdet. Bereue ich nun mein Vorgehen? Nein.

Hubert Seipel

... und [der weitere Text als PDF](#).

2. **Ein ausführlicher ZEIT-Artikel vom 22. Januar 2024 mit dem Titel „Hubert Seipel: Der Mann an Putins Seite“.**

Hier der Einstieg

Hubert Seipel: Der Mann an Putins Seite

Der Journalist Hubert Seipel packt erstmals aus: Warum er mehrere Hunderttausend Euro aus Russland nahm. Wie sein Verhältnis zu Putin war. Und was er heute darüber denkt.

Von [Götz Hamann](#)

... und [der weitere Text als PDF](#)

Es kostet zwar Zeit, diese beiden Dokumente zu lesen. Aber dieses ist zumindest aus zwei Gründen interessant. Zum einen geht es um einen außen- und sicherheitspolitisch wichtigen Vorgang, um die Pflege oder die weitere Beschädigung des Verhältnisses zwischen Russland und Deutschland bzw. dem Westen insgesamt. Zum anderen wird der nahezu perfekte manipulative Umgang mit der öffentlichen Meinung sichtbar.